

## Krankensalbung

Schwere Erkrankungen erschüttern einen Menschen oft bis in den Grund seiner Seele. Viele suchen (wieder) verstärkt Halt in ihrem Glauben. Ein segensreiches Angebot der Kirche ist das Sakrament der Krankensalbung. Im Zusammenhang mit der Krankensalbung gilt es ein Missverständnis zu beseitigen. Sie wird ja auch die „letzte Ölung“ bezeichnet. Diese setzen dann viele mit dem Sterben gleich. Wenn der Pfarrer kommt, bedeutet das: Jetzt geht's zum Sterben. Es sei hier nun festgestellt: Sakramente sind für Lebende und Kraft für dieses Leben. Das Sakrament der Krankensalbung soll den Menschen stärken, ihm beim Gesundwerden helfen oder ihn fähig machen, Unabänderliches anzunehmen und auszuhalten.

In diesem Sakrament will uns Jesus sagen: "Du bist nicht allein. Ich bin bei dir und begleite dich. Und wenn du nicht mehr weiter kannst, richte ich dich auf. Und wenn du nicht mehr zurückgehen möchtest, komme ich dir entgegen."



Eine Pflegerin kümmert sich liebevoll um einen alten Mann.  
Bildquelle: KNA

Viele staunen auch, wenn sie hören: Die Krankensalbung kann öfter gespendet werden, etwa vor einer Operation, bei älteren Menschen, die unter gesundheitlichen Problemen leiden, bei seelischen Erkrankungen wie Depressionen. Es ist ein Sakrament der Lebenden. Deshalb kann die Krankensalbung nicht mehr gespendet werden, wenn der Patient bereits verstorben ist – wohl aber bei Kranken, die das Bewusstsein verloren haben. Unser Glaube geht nämlich davon aus, dass Gott einen Menschen auch dann noch erreichen kann, wenn er für uns schon nicht mehr erreichbar ist.

**Wenn jemand die Krankensalbung wünscht, möge er oder die Angehörigen sich mit dem Pfarrbüro in Verbindung setzen.**

**Dies gilt auch für Krankenbesuche oder die Krankenkommunion.**